

Gegendarstellung & Richtigstellung zur förmlichen Erklärung der Stadträtin Gesine Seidel vom 03.03.2026 durch den Ausschussvorsitzenden JFFS der HS Stendal, Rico Goroncy.

Zum Vorwurf der falschen Tatsachenbehauptung gehen zwei Dinge voraus: Frau Seidel beschwerte sich in der Sitzung am 19.01.2026 über die angebliche Kurzfristigkeit (Hauruck Aktion) zur Vorlage KITA Mischka (TOP 8), so argumentierte Frau Seidel auch in einem von ihrem privat gedrehten Video vom 18.01.2026 vor der KITA Mischka.

Dieser Beschwerde entgegnete ich mit dem Hinweis, bereits in der Sitzung vom 17.11.2025 wurden alle Ausschussmitglieder im nichtöffentlichen Teil über die Pläne der Verwaltung informiert.

Daraufhin teilte Frau Seidel mit, diese Information zur Schließung hätte sie nie erreicht. Aus diesem Grund habe ich mir das Protokoll der Sitzung vom 17.11.2025 noch innerhalb der Sitzung über Session gezogen und Frau Seidel dann erwidert, wer alles von ihrer Fraktion an der Sitzung vom 17.11.2025 teilgenommen hat und das wir für den schlechten Kommunikationsfluss innerhalb ihrer Fraktion nicht verantwortlich sind.

Niemals habe ich gesagt, Frau Seidel sei am 17.11.2025 zugegen gewesen.

Wenn man dann die Rednerliste zu TOP 8 im Protokoll, nach Frau Seidels Kritik verfolgt, kommt man zum Ergebnis, Herr Goroncy gab, nachdem alle Redner vor ihm gesprochen haben an, „natürlich kann es keine frühere Information bzw. Vorlage geben außer dieser jetzt hier im Ausschuss, weil es bis dato noch Bestandteil des nichtöffentlichen Teils war und deshalb bis zum jetzigen Zeitpunkt aus so behandelt werden musste“ und keine andere Möglichkeit des Handels in Frage kam und somit auch keine frühere Information als die vom 17.11.2025.

Für die falsche Interpretation durch Frau Seidel kann ich als Ausschussvorsitzender nichts.

Es entspricht den Tatsachen, das am 17.11.2025 im nichtöffentlichen Teil natürlich nochmals darauf verwiesen wurde, diese Information zu MISCHKA vertraulich zu behandeln. Es aber natürlich innerhalb der Fraktionen kommuniziert werden kann, dafür sind wir alle Stadträte.

Meine Äußerung in der Sitzung vom 19.01.2026 bezüglich des privaten Videos von Frau Seidel, habe ich außerhalb des Protokolls gemacht, weil es meine subjektive Wahrnehmung darstellte und so habe ich auch meinen Redebeitrag angekündigt, damit klar erkenntlich wird, ich rede als Stadtrat und in diesem Moment nicht als Leiter der Sitzung (außerhalb des Protokolls)

Ich habe von falschen Informationen gesprochen, wie beispielhaft die Verbindung von KITA Mischka und Hort Eckstein oder die Kostenfrage zum Vorgang Hort Eckstein im Kreistag, der überhaupt keinen Vergleich zulässt. Mindestens 5 falsche Information teilte Frau Stadträtin Seidel im Video mit, aber der Lüge bezichtigt habe ich sie nie, weder in Wort noch Schrift, ihr lediglich ihre Falschinformationen zum Vorwurf gemacht.

Wenn das Video von Frau Seidel, einen Tag bevor die Beratungsfolge beginnt und die Vorlage seit mindestens 7 Tagen online einsehbar ist, dann brauche ich niemandem mehr vorwerfen, Interna ausgeplaudert zu haben bzw. Geheimnisverrat begangen zu haben. Also diesen Vorwurf weise ich schon aus rein logischer Betrachtung zurück.

Zum Umstand Unrichtigkeit des Protokolls, Punkt 2 von Frau Seidel, ist anzumerken, trotz mehrmaligem Hinweis und Rückfrage, was denn geändert werden sollte, inhaltlich war bzw. ist das Protokoll nicht falsch. An welcher Stelle des Protokolls findet sich denn eine Falschbehauptung? Frau Seidel verlangt die Aufnahme von Textbausteinen, weil sie es gerne im

Protokoll ergänzt haben möchte. Wenn das was Frau Seidel aber formuliert und ergänzt haben möchte, so nie formuliert wurde in der Sitzung vom 19.01.2026, kann es nicht ergänzt werden. Diesen Hinweis ignorierte Frau Seidel.

Zum Vorwurf Verletzung der Sorgfaltspflicht, Punkt 3 von Frau Seidel, habe ich nur mein persönliches Fazit zum Vorgang hinzuzufügen.

Es ist auch Aufgabe eines Vorsitzenden, die Ordnung einzuhalten und wenn Stadträte, gegen ihre Verpflichtung als Stadträte verstoßen, dann ist es Aufgabe des Vorsitzenden das anzusprechen.

Frau Seidel hat durch Aufnahme ihres privaten Videos mit falschem Inhalt keineswegs dafür Sorge getragen, die Rechte der Kommune zu wahren, noch die Pflichten **gewissenhaft** zum Wohle der Einwohner zu agieren eingehalten. Das Fehlverhalten ist durch Ton und Bild belegbar. Gewissenhaft bedeutet in diesem Fall, bevor ich öffentlich Kritik äußere, es sogar via Video in die Welt trage, habe ich mich umfänglich, aber auch richtig zu informieren über den Inhalt, den ich transportieren will. Zumal wie im Video erklärt wird, einen Tag später die Beratungen beginnen sollten.

Ich habe mir in dieser Sache keine Vorwürfe zu machen und wenn es Stadträtin Seidel hilft, nehmen wir gerne beide Darstellungen ins Protokoll auf und beenden das Thema.

Mit solidarischen Grüßen

Rico Goroncy

